

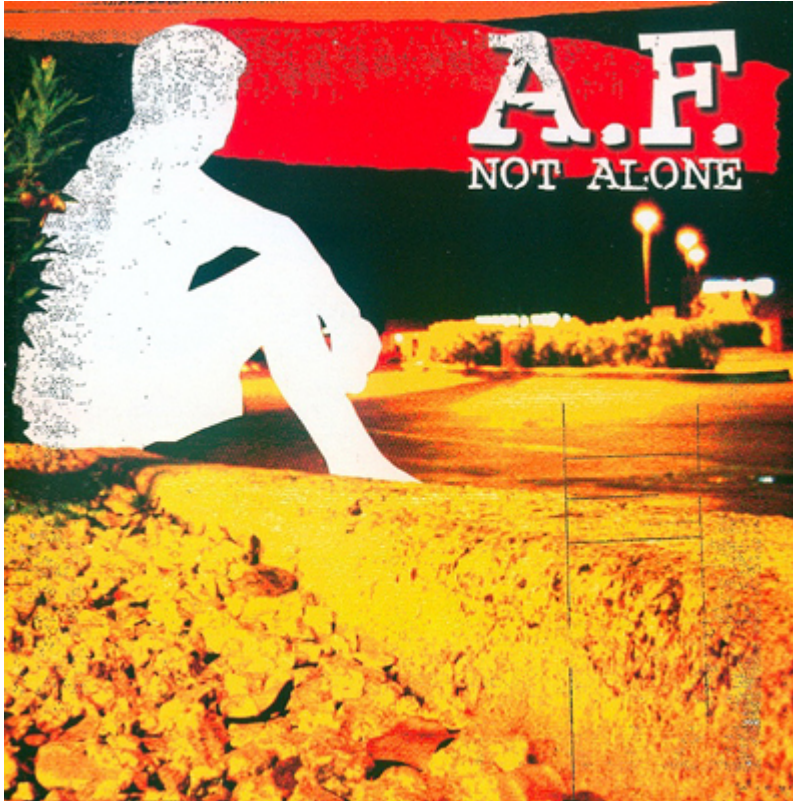
Review vom 15.02.2006 auf www.trespass.ch

A.F. – Not alone (Leech Redda)

Text:

Eve

Bild: Cover



Wenn Gitarre, Bass, Drum und drei laute, aufmüpfige Stimmen zusammenkommen um zu rebellieren und ihren Frust herauszulassen, dann klingt das für mich nach einer anständigen Portion guten, alten Punk-Rocks. Den Wallisern von A.F. scheint das Revoltieren und sich Auflehnen regelrecht ein Bedürfnis zu sein. Immer gegen den Strom, raus aus der Masse und dem grauen Alltag, Hauptsache auffällig, laut und Aufsehen erregend soll es sein. Mit schnellen Rhythmen, singenden, schrammenden Saiten und widerspenstigen, provokativen Stimmen erklären sie der Welt geradeheraus und unverblümt, was sie von ihr halten. Mit ihrem offensiven und druckvollen Sound vermitteln sie ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, besonders für Schrägdenker und Stromaufwärtsschwimmer. Einfach frei von der Leber weg spielen sie mal hitzige und krachende, gelegentlich verspielte und dann und wann sogar richtig schunkelige Stücke. Auch wenn mir persönlich für diesen Musikstil fast zu sauber gespielt wird und mir für Punk ein paar schräge Misstöne fehlen, so ist das ja auch ein Kompliment an die Musiker, die offenbar ganz genau wissen, was sie tun. Kein Wunder, denn schon seit der Gründung der Band 1992 spielen sie in der immer gleichen Besetzung und sind dem Anschein nach unzertrennlich. Ihre ersten Töne schmetterten sie dem Publikum noch unter dem Namen „Mystery“ entgegen und erst vier Jahre später, beim schwatzen und Biertrinken, wurde daraus „Allpot Futsch“ und ganz neu: „A.F.“.